

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben	
Name:	Vorname:
E-Mail-Adresse	
Aufenthalt von – bis:	
↑ Oben stehende Daten werden nicht veröffentlicht	
Gastland	Spanien / Teneriffa
Gasthochschule	Universidad de La Laguna

Bericht (mind. 1 Seite):

Ich habe mein Auslandssemester auf Teneriffa verbracht und an der Universidad de La Laguna studiert.

Allgemein lässt sich sagen, dass die Insel ein traumhafter Ort ist, um ein halbes Jahr zu verbringen. Die Insel hat viel zu bieten und ist unglaublich abwechslungsreich. Am beeindruckendsten für mich war die fassettenreiche Landschaft und Vegetation. Im Norden der Insel kann man durch das dichtbewachsene „jungleartige“ Anagebirge wandern und schroffe Felsen, Wälder und abgelegene Strände genießen. Fährt man zirka eine halbe Stunde Richtung Süden der Insel sieht das Ganze bereits komplett anders aus: Nicht nur die Landschaft verändert sich schlagartig zu einer kargen, trockenen Steppe mit Kakteen und Sukkulente, sondern auch die Temperaturen unterscheiden sich in mindestens zehn Grad Celsius. Fährt man weiter ins Innere der Insel, Richtung Vulkan Teide, dem größten Berg Spaniens, durchquert man wundervolle Kiefernwälder.

An Freizeitmöglichkeiten bietet die Insel jede Menge und ist vor allem für Naturliebhaber ideal geeignet.

Wir haben viele Wanderungen unternommen, denn Teneriffa hat unzählige wunderschöne Routen zu bieten. Außerdem waren wir klettern und haben die abgelegensten Strände erkundet.

Während eines Kayak-Ausflugs kann man auch freilebende Delphine und Schildkröten besichtigen.

Wie man merkt, hat es mir vor Allem die üppige Natur der Insel angetan. Doch Teneriffa hat auch schöne Städte zu bieten.

Die Stadt

La Laguna ist eine Universitätsstadt und das spürt man auch. Sie ist belebt mit jungen Menschen und man lernt schnell andere Studenten und Erasmus Studenten kennen. Sie besitzt eine wunderschöne Altstadt mit vielen Cafés, Bars und Restaurants. Mein persönlicher Favorit ist „Café 7“. Der mit Avocadobäumen bewachsene Hinterhof bietet ein Treffpunkt vieler Studenten. Wir kamen auch ab und zu zum Lernen dort hin.

Möchte man mal der kältesten Stadt auf Teneriffa entfliehen, kann man innerhalb 20 Minuten in die Hauptstadt Santa Cruz fahren. Sie ist um einiges größer und meist 10 Grad wärmer als La Laguna. Außerdem hat die Hauptstadt auch einen der bekanntesten Strände Teneriffas zu bieten, den Playa de „Las Teresitas“. Es ist zwar ein unnatürlicher, mit Sahara-Sand aufgefüllter Strand, doch eine willkommene Abwechslung zu den schwarzen und meist einsamen Stränden der Insel. Denn es ist ebenfalls ein Treffpunkt vieler junger Menschen.

Kulinarisch kann man auf Teneriffa in den typisch kanarischen Restaurants „Guachinche“ die typischen Tapas-ähnlichen Gerichte ausprobieren, daneben gibt es außerdem auch Tapas-Bars, Bodegóns und zahlreiche andere Restaurants (italienisch, asiatisch, etc).

Die Uni

Der Uni Alltag gestaltete sich aufgrund der Corona Pandemie etwas anders, als man sich das eventuell von einem Auslandssemester vorstellt.

Nach der Ankunft hier gab es bereits zu Beginn einige Schwierigkeiten, da die gesamte Organisation und Kommunikation via Mail stattgefunden hat. Auch die Professoren waren teilweise nur über E-Mail erreichbar und leider waren diese nicht sehr bestrebt so schnell wie möglich zu antworten.

Als die Uni anfang lief deshalb alles etwas durcheinander. Alle Kurse, die ich belegt habe, waren in einen praktischen und theoretischen Teil gesplittet. Für den praktischen Teil haben sich zu Beginn alle Arbeitsgruppen zusammengefunden. Da ich jedoch keinen Kontakt zu meinen Kommilitonen hatte und auch die Whats App Gruppen nicht finden konnte, fehlten mir zu Beginn des Semesters bereits einige Arbeiten, die abgegeben werden mussten.

Nachdem man aber dann erste Kontakte schließen konnte, wurde das Unileben etwas einfacher und auch langsam geordneter. Vor allem, als dann der geteilte Unterricht begann, durch welchen wir abwechselnd in Gruppen vor Ort am Unterricht teilnehmen konnten, fühlte es sich wieder wie ein Stück Normalität an. Dann konnte man auch den wunderschönen grünen Campus, mit Aussicht aufs Meer und die Berge in vollen Zügen genießen.

Gefallen hat mir an der Uni ebenfalls, dass die Kurse sehr praktisch orientiert sind. In meinen Kursen haben wir im hauseigenen Studio der Uni Nachrichten aufgenommen und einen Film gedreht. Außerdem haben wir im Kurs „Opinión Publica“ eine eigene öffentliche Kampagne auf die Beine gestellt.

Schwierigkeiten bereitete mir jedoch die Kommunikation mit den Professoren. Die Professoren waren meist mit einem Teil der Studenten vor Ort im Unterricht und der andere Teil verfolgte den Kurs von zu Hause aus. Da der Lehrer mit Maske meist nur zu den Schülern im Unterricht kommunizierte, viel es mir sehr schwer ihm oder ihr zu folgen. Da auch die Audio Qualität meistens schlecht war, habe ich während der Online-Kurse nur sehr wenig verstanden.

Allgemein ist es wichtig für das Auslandssemester auf Teneriffa seine persönlichen Sprachkenntnisse richtig einzuschätzen. Nicht nur die Professoren haben einen sehr starken Akzent, sondern auch gerade bei den verschiedenen Behördengängen am Anfang, sprechen die Wenigsten Englisch.

Fazit

Für mich war das Auslandssemester auf Teneriffa eine der schönsten Zeiten, mit vielen Höhen und Tiefen. Gerade am Anfang war es für mich schwierig, da die Sprachbarriere sehr groß war. Allerdings geht man aus jeder gemeisterten Situation gestärkt heraus und kann so viele neue Erfahrungen sammeln.

La Laguna ist ein Treffpunkt vieler Erasmus Studenten und ich konnte sehr schnell Leute kennenlernen. Durch das gemeinsame Lösen von Problemen, dem Zusammenhalt und die tollen gemeinsamen Erinnerungen, sind wunderbare Freundschaften entstanden. Teneriffa ist eine wunderschöne, abwechslungsreiche Insel. Dort wird es nie langweilig und an der Landschaft und der Natur kann man sich nicht satt sehen.